

# LÄUFERENDSPIEL – POSITIONNELLES ÜBERGEWICHT

## AKTIVE KÖNIGSSTELLUNG

### EINFÜHRUNG

Im Läuferendspiel ist der König eine der wichtigsten Figuren. Die Positionierung der Könige ist im Läuferendspiel ähnlich wie im Bauernendspiel ein sehr wichtiger Faktor.

*Awerbach: Der König erfüllt im Endspiel eine höchst aktive Funktion. Er unterstützt seine eigenen Freibauern, bricht ins Lager des Gegners ein und vernichtet dessen Bauern.*

Da der König nur langsam manövriert kann, ist es essenziell, den König bereits früh aktiv zu positionieren. Eine aktive Königsstellung kann in manchen Fällen einen entscheidenden positionellen Vorteil erzielen.



Die Aktivierung des Königs benötigt allerdings meist einige Zeit. In dieser Zeit kann auch der gegnerische König seine Position verbessern. Ist es dem König nicht möglich, seine Position zu verbessern, kann der gegnerische König ungehindert seine Position verstärken.

*Awerbach: Ist ein König nur aus irgendeinem Grunde in seiner Handlungsfreiheit eingeschränkt, kann dies ernsthafte Schwierigkeiten und den Verlust der Partie zur Folge haben.*



Ist der König z.B. an die Verteidigung eines Bauern gebunden, kann dies dem gegnerischen König ermöglichen, in die Stellung einzubrechen und Bauern zu erobern.

### ANALYSE

Das Verwerten einer besseren Königsstellung wird an Diagramm 279 aus Awerbachs Lehrbuch der Schachendspiele – Teil 1 demonstriert.

Awerbach – Diagramm 279 – Aktive Königsstellung 1-0



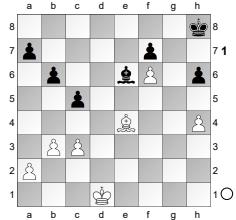
Awerbach - Diagramm 279

Positionelles Übergewicht

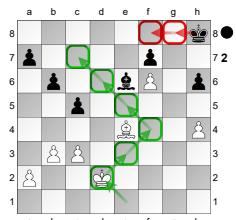
Bessere Königsstellung (S.222)

[Wilfling, Sandra]

16.03.2025

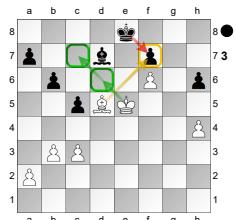


(Ilin-Genewski-Stepanov 1932) Awerbach: Der König erfüllt im Endspiel eine höchst aktive Funktion. Er unterstützt seine eigenen Freibauern, bricht ins Lager des Gegners ein und vernichtet dessen Bauern. Ist ein König nur aus irgendeinem Grunde in seiner Handlungsfreiheit eingeschränkt, kann dies ernsthafte Schwierigkeiten und den Verlust der Partie zur Folge haben. **1.Kd2**



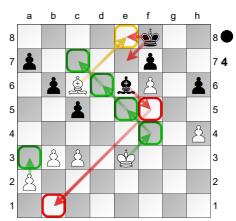
Awerbach: Der weiße König begibt sich zu den schwarzen Bauern am Damenflügel. **1...Kg8 2.Ke3 Kf8**

[Awerbach: Auch 2...Ld7 hilft nicht, da der König nach 3.Kf4 Kf8 4.Ke5 Ke8 5.Ld5!

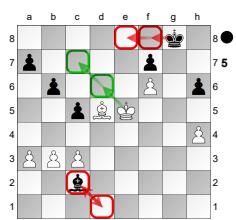


an den Bauern f7 gebunden ist.]

**3.Lc6!**

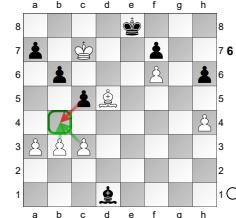


Awerbach: Der entscheidende Zug. Dem schwarzen König wird der Weg verlegt. **3...Lf5** Schwarz versucht, die Bauern am weißen Damenflügel anzugreifen. **4.Kf4** Der weiße König nähert sich weiter an. **4...Lb1 5.a3 Kg8 6.Ke5 Lc2 7.Ld5**

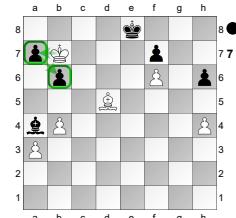


**Kf8 Nun wandert der weiße König nach c7: 8.Kd6 Ke8**

**9.Kc7 Ld1**



Nun tauscht Weiß einen Bauern, um den Läufer wieder manövriren zu können: **10.b4 cxb4 11.cxb4 La4 12.Kb7**



Weiß gewinnt die schwarzen Bauern

In dieser Stellung werden die folgenden Methoden verwendet:

Läuferpartei mit Übergewicht:

- Absperren des gegnerischen Königs
- Binden des gegnerischen Königs an die Verteidigung eines Bauern
- Annähern des Königs an die gegnerischen Bauern

Läuferpartei (Verteidiger):

- Angriff auf die gegnerischen Bauern mit dem Läufer

**1-0**